

Das Projekt CEframe – ein Beispiel für transnationale Zusammenarbeit im Bereich des Hochwasserschutzes / Risikomanagements

CEframe - CENTRAL EUROPEAN FLOOD RISK ASSESSMENT AND MANAGEMENT IN CENTROPE

Was ist Ceframe

Bei dem Projekt CEframe handelt es sich um eine transnationale Initiative zur Bekämpfung von Hochwasser im Zentraleuropäischen Raum (Centrope Region). 9 für den Hochwasserschutz verantwortliche Institutionen aus vier Ländern (AT, CZ, HU, SK) arbeiten gemeinsam an der Abstimmung von Hochwasserschutzmaßnahmen für die gemeinsamen Grenzflüsse (Donau, March, Thaya und Leitha). Die Federführung bei diesem Projekt hat das Land NÖ übernommen.

CEframe läuft seit dem Mai 2010 und endet im April 2013. In diesem Zeitraum werden die aktuelle Hochwasserschutz-Situation erhoben, Schutzmaßnahmen abgestimmt und gemeinsame Managementpläne sowie Sprachregelungen erarbeitet. Ziel ist die „Harmonisierung“ des Hochwasserschutzes in der Projekt-Region.

Das Projekt ist in drei thematische Arbeitspakete untergliedert. In einem ersten Schritt wird die aktuelle Situation an den Flüssen, wie bestehende Infrastrukturen oder hydrologische Verhältnisse, dokumentiert. Darauf aufbauend werden potentielle Schäden ermittelt und Risikokarten erstellt. Abschließend werden mit den ermittelten Daten gemeinsame Hochwasserschutzstrategien ausgearbeitet und eine Hochwasserschutz-Charta für die Region definiert. Finanziert wird das Projekt über den *Europäischen Fonds für regionale Entwicklung 2007-2013*.

Hintergründe

Schwere Überflutungen in den letzten Jahren wirkten sich dramatisch auf die betroffene Bevölkerung aus. An den gemeinsamen Flüssen in dieser Region ist eine gemeinsame Vorgehensweise für ein effizientes Management zur Verminderung von Hochwassergefahren notwendig. Zum ersten Mal arbeiten die relevanten Institutionen aus allen vier Staaten (Österreich, Tschechische Republik, Ungarn, Slowakische Republik) zusammen, um Überschwemmungen in der Projektregion zu entschärfen. Dabei dürfen jedoch nationale Hochwasserschutzmaßnahmen auf keinen Fall negative Einflüsse auf die Nachbarstaaten haben. Bei CEframe steht die Verbesserung des Hochwasserrisikomanagements, durch gemeinsam abgestimmte Maßnahmen für zukünftigen Hochwasserschutz, im Vordergrund.

Gerade für so komplexe Themen wie Hochwasserschutz darf es keine Staatsgrenzen geben, nur gemeinsam können Menschen, Infrastruktur und Kulturgüter vor den Fluten der Gewässer geschützt werden.

Umsetzung der EU-Hochwasserrichtlinie

Das Projekt CEframe unterstützt die Umsetzung der EU Hochwasserrichtlinie durch die Erstellung von Risikokarten. Die Partner-Institutionen der einzelnen Projektländer sind jeweils sowohl auf regionaler (Landesverwaltung) als auch nationaler Ebene (zuständige Ministerien oder Bundesverwaltung) situiert. Zum ersten Mal arbeiten die für den Hochwasserschutz verantwortlichen Institutionen der vier Länder gemeinsam an Strategien gegen Überschwemmungen, und haben auch die notwendige Kompetenz um Maßnahmen umzusetzen.

Projektstatus

Im September wird die Dokumentation der aktuellen Hochwasserschutzsituation abgeschlossen, die Ausweisung des potentiellen Risikos ist derzeit in Bearbeitung. Die ersten

Schritte zur Erarbeitung der gemeinsamen Strategien beginnen im Oktober 2011. Im März 2013 sind die Ergebnisse auf der Projektwebseite verfügbar.

Profit für die gesamte CENTROPE-Region

Die Projektregion profitiert von gemeinsam akzeptierten und abgestimmten Hochwasserschutzstrategien. Das gegenseitige Verständnis zwischen Entscheidungsträgern, Planern, Öffentlichkeit und Zivilschutzeinrichtungen wird durch das Projekt CEframe verbessert. Für den Hochwasserschutz verantwortliche Organisationen können effizienter reagieren. Gemeinsame Strategien, Pläne und die Harmonisierung der Hochwasserschutzmaßnahmen zielen darauf ab, mehr Sicherheit in der Region zu gewährleisten, wodurch die gesamte Bevölkerung in der Region profitieren wird. Um die Verständigung zwischen den einzelnen Projektpartnern zu optimieren, wird im Rahmen des Projektes ein Thesaurus, sprich ein „Fachwörterbuch“ in fünf Sprachen, erarbeitet. Die Erstversion des CEframe-Thesaurus ist bereits auf der Projektwebseite (www.ceframe.eu) veröffentlicht. Die Projektergebnisse sollen auch die Grenzgewässerkommissionen unterstützen.

Erste Erfahrungen

Bereits in den ersten Monaten des intensiven Arbeitens an gemeinsamen Managementplänen wurde die Relevanz des Projektes deutlich gemacht. Für ein gegenseitiges Verständnis zwischen den Projektpartnern müssen nicht nur sprachliche Barrieren überwunden werden, auch technische Begriffe und Methoden müssen einander verständlich gemacht werden. Unterschiedliche Ansätze der Hochwasserschutzstrategien müssen harmonisiert werden, um erfolgreich Überflutungen abzuwehren und Katastrophen wie 2002 oder 2006 erfolgreich entgegen zu wirken. Hervorzuheben ist der hohe Motivationsgrad der teilnehmenden Projektpartner. Sowohl bei der Bearbeitung der Ergebnisse als auch bei sachlichen Diskussionen ist der gemeinsame Wille an einer Verbesserung der aktuellen Hochwassersituation im Projektbereich stets im Vordergrund und unterstreicht die Relevanz des Projektes. Eine Verbesserung der zukünftigen Zusammenarbeit wurde durch die Vernetzung der Institutionen und dem gegenseitigen Kennen lernen der am Projekt teilnehmenden Projektpartner bereits erreicht.

Perspektiven

Die von den Projektpartnern erstellte Hochwasserschutz-Charta für die Region wird ein Grundstein für zukünftig geplante Hochwasserschutzmaßnahmen sein. Die Projektergebnisse werden als Entscheidungshilfe für Entscheidungsträger dienen.



Kontakt & Information:

www.ceframe.eu

Amt NÖ Landesregierung, Gruppe Wasser

DI Franz-Walter Froschauer

A - 3109 St.Pölten, Landhausplatz 1, Haus 4

Tel : 0043 2742 9005 14306

email: walter.froschauer@noel.gv.at